Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 68 (1981)
Heft: 1-2

Buchbesprechung: Bücher
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

5., 10., 13. Februar (VB):
1. Folge: Vulkaninseln im Nordmeer
12., 17., 20. Februar (VB):
2. Folge: Vulkane unter Gletschern
19., 24., 27. Februar (VB):
3. Folge: Island – Beweis für die Kontinentalverschiebung?

17., 24., 27. Februar (VA):
Unser Blickpunkt: Landluft macht frei. Die Produktion des Schweizer Schulfernsehens zeigt Schüler der Sekundarschule Therwil BL im Arbeitseinsatz bei Bauern auf dem Lande. Ab 7. Schuljahr.

Walter Walser

Bücher

Psychologie

Die Psychologie des 20. Jahrhunderts. Band XI: Konsequenzen für die Pädagogik (1). Entwicklungsmöglichkeiten und erzieherische Modelle (herausgegeben von Walter Spiel). XVIII+954 Seiten, Kindler Verlag, Zürich 1980.

Das vorliegende Werk stellt für Arbeiten in der Psychologie und Pädagogik eine wahre Fundgrube dar. Mit Hilfe des 25 Seiten zu je 3 Kolonnen umfassenden Namen- und Sachregisters (das Sachregister weist etwa 3000 Stichworte auf) kann in kürzester Zeit Einschlägiges gefunden und im weiteren Zusammenhang nachgelesen werden. Am Ende eines jeden Artikels findet sich zudem die wichtigste Literatur zusammengestellt. Im Rahmen einer kurzen Besprechung ist es unmöglich, dem Werk gerecht zu werden. Ich greife deshalb einige wenige Stellen heraus: Hervorragend ist der Beitrag von Marian Heitger, Pädagogik als Wissenschaft. Ihr Selbstverständnis und ihre Grundbegriffe (S. 199–220), der u. a. kritisch Stellung bezieht zur neomarxistischen Emanzipationspädagogik, die besondere Art der Pädagogik als Prinzipienwissenschaft verteidigt, zum Lehrer-Schüler-Verhältnis Gültiges schreibt und aus der dialogischen Natur dieser Beziehung das Prinzip des Taktes überzeugend ableitet.

Ottokar Hans Arnold beschreibt in einer nicht mehr überbietbaren Kürze die «Anthropologie der Kindheit und der Reifung» (S. 7-13).

Hin und wieder finden sich überholte Einseitigkeiten oder Verkürzungen, z. B. wenn Erwin Ringel/Gerhard Brandl in ihrem sonst lesenswerten und verständlich geschriebenen «Beitrag Alfred Adlers zur Praxis und Theorie der Erziehung» (S. 246–282) schreiben: «In der pädagogischen Wirklichkeit der Gegenwart überwiegt die Starrheit der Verhaltenserwartungen; es droht die Sanktion des Positionsverlusts. Der Betroffene getraut sich (z. B. in der Schule) nicht zu rühren» (S. 260). Hierzulande sieht die Schulwirklichkeit doch weithin gelöster aus! Oder: zwischen den Seiten 748–749 finden sich 7 Seiten mit Bildern zum Thema «Das Kind in der Schule». Die dazugehörigen kurzen, thesenartig abgefassten Texte sind z.T. zu undifferenziert.

Trotz dieser kleinen Einschränkungen kann ich das Werk bestens empfehlen. Allerdings kann das 15bändige Werk nur geschlossen bezogen werden. Es wird aber auf viele Jahre hinaus *das* Standardwerk sein. Für Bibliotheken der Lehrerseminarien, der Mittelschulen und der pädagogischen und psychologischen Institute ist es unentbehrlich, ebenso für Lehrer, die wissenschaftlich arbeiten wollen. Der Subskriptionspreis von Fr. 220.– je Band ist keineswegs übersetzt. Der Buchhändler ist meist gerne bereit, auf Teillieferungen und günstige Ratenzahlungen einzugehen.

Theodor Bucher

Kunsterziehung

Martin Warnke:
Künstler, Kunsthistoriker, Museen.

Verlag C. J. Bucher, Luzern 1979. Beiträge zu einer kritischen Kunstgeschichte. 140 Seiten, 30 Schwarzweiss-Abbildungen, Format 17 x 22 cm. Broschiert. Fr./DM 24.80.

Die hier zusammengestellten Texte sind in den letzten 15 Jahren zu verschiedenen Anlässen erschienen, zu Jubiläen, Ausstellungen und Publikationen.

Warnkes Beiträge haben jedoch die Ereignisse nicht nur kommentiert, sondern in manchen Fällen auch Ereignisse in Gang gesetzt, so der hier erstmals wieder abgedruckte Vortrag über das kunstwissenschaftliche Sprachgebaren, der auf dem Kölner Kunsthistorikerkongress von 1970 über das Fach hinaus Aufsehen erregt hat. «Kritische Kunstgeschichte» heisst nach Warnke zunächst die Durchleuchtung der Denk-, Urteils- und Wahrnehmungsklischees, die sich in ideologischer Absicht vor die Kunstwerke stellen. Dazu gehören auch die verschiedenen Vermittlungsformen, über die das Kunstwerk das Publikum erreicht: Werbung, Museum, Künstlerhabitus, aber auch etwa die Institution des Museumwärters, dem ein Essay gewidmet ist, und nicht zuletzt die methodischen Entwürfe von Kunsthistorikern, die auf ihren Nutzen hin neu zu überprüfen sind.

Letztes Ziel einer «kritischen Kunstgeschichte» aber bleibt das Bemühen, den überlieferten ästhetischen Objekten das abzugewinnen, was sie gegen ihre jeweilige historische Zeit für eine jeweils heutige Zeit geleistet haben.

V. B.